

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

PfarrerIn Bettina Roth 04740 – 1211
roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro

Madeleine Michailidis
Donnerstags 10-12 Uhr, 04740 - 1211
Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenaktionstag:

19. Oktober 2021 mit Hauke Bruns 10-17:00 Uhr
Bitte testen.

**Kirche: Gottesdienst 31. Oktober um 10:30 Uhr,
regionaler Gottesdienst zum Reformationstag in
Esenshamm**

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr.
Danke.

Andacht für Zuhause

19. Sonntag n. Trinitatis (10.10.-16.10.2021)

**Heile du mich, Herr, so werde ich heil;
Hilf du mir, so ist mir geholfen.
Jeremia 17,14**

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 32

- (1) Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!
- (2) Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht
zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist!
- (3) Denn da ich es wollte verschweigen,
verschmachten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.
- (4) Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete,
wie es im Sommer dürre wird.
- (5) Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.
Ich sprach:
Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen.
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.
- (6) Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten

zur Zeit der Angst;

Darum, wenn große Wasserfluten kommen,
werden sie nicht an sie gelangen.

(7) Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Wort hören (Wochenspruch)

Jeder Mensch ist religiös, auf die eigene Weise. Religion bedeutet dann, an etwas zu glauben, das größer ist als man selbst. Religion ist dann etwas, das über mir steht, höher und weiter ist als ich und Einfluss auf mich haben soll und darf. Von dem, an das ich glaube, weiß ich mich einerseits abhängig, andererseits aber auch geborgen.

Der italienische Schriftsteller Cesare Pavese haben neben Romanen und Erzählungen in seinem kurzen Leben auch viel Tagebuch geschrieben, vor allem in der Zeit des zweiten Weltkriegs. Er war nicht „gläubig“ in dem Sinne, in dem wir es heute verstehen; aber er war sehr nachdenklich und aufmerksam auch in Sachen Glaube und Religion.

Im Oktober 1938 schreibt er in sein Tagebuch: „Die Religion besteht in dem Glauben daran, dass alles, was uns widerfährt, außerordentlich wichtig sei. Aus ebendiesem Grund wird sie nie aus der Welt verschwinden können.“

So gesehen ist jeder Mensch religiös – auf seine oder ihre Weise. Wir wünschen uns und hoffen darauf, dass alles, was uns geschieht, von Bedeutung ist. Niemand lebt gut mit dem Gedanken, dass er oder sie unbedeutend, ja unwichtig sei. Egal, was uns über den Weg läuft, sei es eine Krankheit, die uns einfach aus dem Alltag wirft, lähmt oder eben auch der Tod eines geliebten Menschen, wo der Verlust in unser Leben einbricht und vor Herausforderungen

stellt. Hm, und nun denken wir, kann Gott nicht andere Wege finden, um mir zu zeigen, dass ich wichtig oder wertvoll bin? Muss es just auf diese Weise sein, eine Weise, die uns mitnimmt, durcheinander bringt oder gar wirbelt, die unser Leben auf den Kopf stellt und uns aus unserem Alltag komplett rausreißt? Eine Unterbrechung ist es allemal, egal was uns geschieht und manchmal schubst sie uns auf neue Wege und Spuren, um unserem Glauben hinterher zu kommen, zu überlegen, ob ich Antworten auf meine Fragen finden kann.

Christen hoffen das sehr und so heißt es im Wochenspruch: „Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.“ Der Prophet Jeremia weiß, an wen er sich wenden muss und dass er Heilung erwarten darf. Das heißt nicht, dass alles rund läuft oder rund laufen wird, aber es heißt so viel, dass Gottes Zusage da ist. Das wir heil werden können an Leib und Seele, dass wir Gott wichtig sind, auch wenn wir uns grade nicht heil oder gebrochen wahrnehmen, weil unser Leben durcheinander gewirbelt wird. Es bedeutet bei allem „Sturm“ im Leben, dass wir in Gottes Hand geborgen sind und es einen Sinn haben wird, irgendwann. Heile du mich, Herr, so werde ich heil. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.